





10000 Dollars jährlich aus" und während der letzten in New York alljährlich ein paar hundert Personen, weil sie nichts zu essen haben, in die Gassen gehen in Lumpen.

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 11. Dez. Ueber die Wünsche der Rölller-Kräfte lassen wir nachstehend nur einige Mitteilungen folgen. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt:

Die Beschlüsse, die Herr v. Rölller zur Einreichung seines Wählbezirkgesetzes bestimmen, sollen in der Woche vor allen in den „Mündener Neuesten Nachrichten“ Mitteilungen über die bevorstehende Reform des Wähler- und Wahlverfahrens — Mitteilungen, die aus fundigen Kreisen kommen müßten, da sie von den im Staatsministerium thätigsten, vorhandenen Beamtenbeiräten eingehend untersucht waren. Sofort wurde die Vermuthung ausgesprochen, daß Herr v. Rölller diese Mitteilungen in der Presse veranlaßt habe, oder daß er mindestens darüber Rede. Diese Vermuthung war durchaus falsch; Schlechwege zu wählen, entspricht Herr v. Rölllers Art nicht. Anzuweisen ist ja auch festgestellt worden und, wie wir vermuthen, dem Reichsanwalt bekannt, daß die Mitteilungen in den „Mündener Neuesten Nachrichten“ von ganz anderer Seite, aus ganz anderer Umgebung kamen. Und ohne daß Herr v. Rölller irgend etwas abnte oder verächtlich worden war, erwidern dann der Ministerpräsident bei ihm, um ihm im Auftrage der nötigen Staatsminister mitzugeben, um sein vorübergehendes, daß Herr v. Rölller seinen Veröffentlichungen fern ließe, aber man nehme es ihm übel, daß er bei der Hochzeit in Leipzig am 15. November (10 Tage nach dem Erscheinen jener Veröffentlichungen) mit Herrn der Umgebung des Reiches über die Angelegenheit gesprochen habe. Der Umstand, daß er sich dabei in Absicht ungedruckt gebliebenen Angriffe gefreut habe, könne ihn nicht entschuldigen, das Staatsministerium habe sein Vertrauen mehr zu ihm, und so ist die Vorbereitung für ein gezieltes Zusammenwirken genommen. Andere Gründe, Meinungsverschiedenheiten anderer Art oder Unbilligkeiten, wie sich der Reichsanwalt auszuweisen beliebt, sind uns nicht bekannt geworden. So glauben wir jedoch zu wissen, daß die seitlich fälschlich Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn v. Rölller und dem Herrn Staatsminister längst gelöst waren, und daß zwischen Herrn v. Rölller und Herrn von Brönner heute, wie immer, ein Verhältnis gegenseitiger Hochachtung besteht. Nach dieser Erklärung des Reichsanwalts hat nun Herr v. Rölller selbstverständlich sein Wählbezirkgesetz eingereicht und ist seit der Veröffentlichung zu sehen, daß er es gegenüber dem einen Staatsminister nicht angeben wollte, das so gegen ihn vorgegangen war. Ob an der Verletzung des Ministeriums für ein Mittel der Staatsminister oder nur ein Teil derselben sich betheiligte, ist uns nicht bekannt. Das aber ist bekannt, daß Herr v. Brönner und Herr v. Marbach darüber mit dem Kaiser verhandelt haben.

Herr v. Brönner erklärt, daß diese Mitteilungen den Thatsachen entsprechen, so ist der Wählkreis aus einem solchen Grunde um so beherzigt, und er bestätigt unsere gestrige Ansicht, daß dieser Wählkreis des Herrn v. Rölller keine Niederlage, nach seiner Richtung hin, bedeute. Noch einmal müge hervorgehoben werden, daß alle anderen Gerüchte über die Ursachen des künftigen Scheiterns als durchaus unrichtig, an den Fingern zu zählen seien oder tendenziös erfinden bezeichnet werden. Wie wir erfahren, denkt Herr v. Rölller sich zunächst der Verwaltung seiner Güter zu widmen. Wie wir ihn kennen, wird er ebenso darauf verzichten, unter einem so zusammengelegten Staatsministerium irgend einen Überprüfungsposten zu bekleiden, wie auch darauf, eine parlamentarische Rolle zu spielen. — Was wir annehmen dürfen, ist, daß er, wie er ermittelt werden, wer jene Nachrichten, die den ersten Anlaß gaben, in die Presse lancirt habe. Es kommt uns nicht auf die gewählte Mittelperson, die ja bekannt zu sein scheint, an, sondern auf die erste Anregung. Offenlich wird auch diese Sache noch ins Klare gerückt.

Man sieht, trotz der Erklärungen des „Reichsanwalters“ wird die Sache immer dunkler und verworren. Und nun kommt zum Ueberflus noch die oft offiziös angegebene „Mit.-Pol. Rev.“ und bespricht:

Die Gegenfälle im Ministerium, die zum Ausschreiben des Ministers von Rölller geführt haben, bestanden, wie man jetzt erzählt, schon seit vielen Monaten. Inzwischen begannen sich dieselben auch an die Spitze des Reichsanwalts zu heben, wo ein einflussreicher Gegner derjenigen Richtung der letzteren, die am besten charakterisirt wird, wenn man sagt, sie sind ihre eigentliche Vertöpfung in Herrn von Bismarck. Längere Zeit hindurch war es ungewiß, nach welcher Seite die Waage der Entscheidung sich senken würde, bis in neuerer und neuester Zeit die Mehrheit der Minister sich immer mehr auf den Standpunkt des Herrn von Bismarck stellte, und Herr von Rölller zog sich zurück.

Wir geben die vorstehenden Besarten wieder, ohne daß wir zunächst einen Anlaß hätten, von unseren eigenen Mitteilungen irgend etwas zurückzunehmen.

**Gegen das Decret des Reichsanwalters**

geht uns von unserem besten Korrespondenten folgende Erklärung zu:

Gegenüber den getrigen Aufstellungen des Reichsanwalters muß ich zunächst bemerken, daß es mir nicht oblag, darüber zu urtheilen, ob die mir gemachten Versicherungen, „streifend und unzutreffend“ waren. Es kann sich für mich lediglich nur darum handeln, keinen Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß ich von Herrn v. Rölller empfangen worden bin, mit ihm eine eingehende Unterredung über diese Ministerienfrage geführt habe und zu deren Veröffentlichung ermächtigt wurde. Diebstalziglich führte ich folgende Thatsachen an:

Am Freitag Abend stichete ich ein Schreiben an Herrn v. Rölller, in welchem ich bei ihm ankam, ob er angesichts der verächtlichen durch die Presse laufenden Besprechungen über die Gründe seiner Verbanlung geneigt wäre, mir eine hierauf bezügliche Unterredung zu bewilligen. Am Sonnabend morgen gegen 9 Uhr telephonirte ein Diener des Herrn von Rölller bei mir an und erstellte mir im Auftrage des Ministers, daß Herr von Rölller bereit wäre, mich am Sonntag zwischen 10 und 11 Uhr zu empfangen. Ich begab mich gegen 10 1/2 Uhr nach dem Ministerium des Innern, wurde

nach kurzem vorgelesen und verließ etwas über eine Stunde bei dem Minister in dessen Arbeitskabinett. Während dieser Zeit wurde kein anderer Gegenstand berührt als die schwebende Kritik, wobei ich mir selbstverständlich fast ausschließlich auf die Zuhörerrolle beschränkte. Nach Pause zurückgekehrt, begab ich mich an der Hand kurzer Notizen, im großen ganzen aber nach dem Gedächtnis an die Ausarbeitung des Berichts und sandte, ehe ich denselben meinem Blatte übermittelte, eine Kopie nebst einigen Zeilen an Herrn v. Rölller. Erst als ich von Herrn v. Rölller keine Antwort bekam, also annehme konnte, daß der Bericht seinen Intentionen entsprach, schickte ich den letzteren der „Saale-Zeitung“ an. Weber der „Reichs-Anzeiger“ nach Wolff's Bureau zweifeln die Thatsache an, daß ich von Herrn v. Rölller empfangen worden bin und daß ich mir in erster Linie die Hauptfrage, wenn nimmend der Inhalt der Unterredung als „unrichtig wiedergegeben“ dargestellt werden soll, so kann ich nur erklären, daß ich mich bemüht habe, den Inhalt des Gesprächs dem Sinne nach möglichst getreu wiedergegeben, und daß ich herzlich bedauere, daß sich hieraus ansehnlichen Unzutrefflichkeiten ergeben haben. Ich konnte um so weniger Bedenken tragen, meiner Berichtserstattung zu genügen, als die „Saale-Zeitung“ gleichzeitig ganz ähnlich lautende Mitteilungen veröffentlichte und Herr v. Rölller mir ausdrücklich gezeigt hatte, daß während der ganzen Kritik gerade dieses Blatt sich am besten informiert gezeigt habe. Zu allem Ueberflus bestätiget aber die „Deutsche Tageszeitung“ in einem „Zum Minister-Wechsel“ überlebenden, ganz ersichtlich inspirierten Artikel die Fälschungen von mir der „Saale-Zig.“ übermittelten Angaben voll und ganz.

**Börse zu Halle am 12. Dezember.**

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatte wiederholt.)  
 Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto.  
 Weizen, ruhig, 140—147 M., feinsten märkischer über Notiz, Rauhweizen 136—142 M.  
 Roggen, ruhig, 124—128 M.  
 Gerste, still, Bran., 140—160 M., feinste bis 172 M. Futter- 115—124 M.  
 Hafer, ruhig, 123—131 M.  
 Mais, amerikanischer Mittel, 103—110 M. Doppelm., 117—133 M.  
 Raps ohne Handel. Sommerröhren —, M. Erbsen, Viktorin, 136—148 M.  
 Preise für 100 kg netto.  
 Kammel, ausschl. Sack, 56—57 M. Stärke, einschl. Fass, Hallosche pa. Weizenstärke 35,00—37,00 M. nach Qualität bezahlt. Linsen 10—32 M. Bohnen 22—24 M. Kressanten: Rothkle 65—72 M., Weisskle 80—92—110, schwarzer Kle 72—80—86 M., Gelbklee 22—26, Esparette 22—24 M.  
 Mohr, blau, 29,00—30,00 M., grau —, M.  
 Futtermittel gefragt, Futtermehl 12,00—13,00 M. Roggenkleie 8,50—9,25 M. Weizenschalen 7,50 bis 8,00 M. Weizenrückensack 7,75—8,00 M. Malzkeime, hell 8,00—9,00 M., dunkle 7,00—7,50 M. Ostkuchen 9,00—9,25 M.  
 Malz 25,50—27,50 M. Rüböl 46,75 M.  
 Petroleum 24,50 M. Solaröl 0,825/100 12,50 M.  
 Spiritus, 1000 Liter-Proz, matt, Kartoffel mit 50 M. Verbrauchsabgabe —, M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,05 M., 1/2 u.  
 Weizenmehl 60 brutto incl. Sack 22,00—23,00 M. Roggenmehl 61 brutto incl. Sack 19,00—20,00 M.

**Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 12. Dez.**

	Dividende für 100	Zins-termin	Zins-fuss	Kursnotiz
Hallesche 4% Stadt-Anl. von 1882	—	1/1 u. 1/2	4	102,25
„ 3 1/2% Theater-Anl. von 1884	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% Stadt-Anl. „ 1888	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	102,40
„ 3 1/2% „ „ „ 1892	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1896	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,75
„ 3 1/2% „ „ „ 1890	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1894	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1898	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1902	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1906	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1910	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1914	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1918	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1922	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1926	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1930	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1934	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1938	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1942	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1946	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1950	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1954	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1958	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1962	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1966	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1970	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1974	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1978	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1982	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1986	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1990	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1994	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 1998	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2002	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2006	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2010	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2014	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2018	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2022	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2026	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2030	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2034	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2038	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2042	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2046	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2050	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2054	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2058	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2062	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2066	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2070	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2074	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2078	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2082	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2086	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2090	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2094	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2098	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2102	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2106	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2110	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2114	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2118	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2122	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2126	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2130	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2134	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2138	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2142	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2146	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2150	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2154	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2158	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2162	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2166	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2170	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2174	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2178	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2182	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2186	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2190	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2194	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2198	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2202	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2206	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2210	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2214	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2218	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2222	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2226	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2230	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2234	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2238	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2242	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2246	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2250	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2254	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2258	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2262	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2266	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2270	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2274	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2278	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2282	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2286	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2290	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2294	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2298	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2302	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2306	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2310	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2314	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2318	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2322	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2326	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2330	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2334	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2338	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2342	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2346	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2350	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2354	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50
„ 3 1/2% „ „ „ 2358	—	1/1 u. 1/2	3 1/2	101,50

**Einzelne letzte Roben** empfehle als ganz besonders im Preise zurückgesetzt.  
**G. Schwarzenberger**, Poststrasse 10. Aeltestes Seidenhaus am Platze.

Neuheiten  
 in  
**Christbaumschmuck**  
 Lametta, Lichthalter,  
**Christbaumlichte**  
 in Wachs, Stearin und Paraffin.  
 Wachsstöcke.

**E. Walther's Nachf.**  
 Moritzzwinger 1u. Steinweg 26.

**Parfümerien**  
 und  
**Toilette-Seifen**  
 aus ersten Fabriken, elegante Auf-  
 machungen.  
 Eau de Cologne,  
 Räuchermitel, Zerstäuber.

**Schluss meiner  
 Geschäfte 1. Januar.**

Man kauft vortheilhaft, reell  
 und billig! Austausch nach dem  
 Gesetze! Als Weihnachtsgeschenke  
 empfehle:  
 Herrenhüte, Regenschirme,  
 gefütterte Glacé-Herren-  
 Handschuhe, Tricot-Hand-  
 schuhe für Herren u. Damen,  
 Portemonnaies, Stöcke,  
 Rosenträger, wollene  
 Hemden und Hosen, Ober-  
 hemden, Serviteurs, rein-  
 leinen Steh- und Umlege-  
 kragen, Flach, Dtz. 3,60 M.  
 Niemand lasse diese außerordent-  
 liche Gelegenheit zum billigen  
 Einkauf unbenuzt vorüber gehen.

**M. F. Kauffmann,**  
 Fleischschmiedeu 6,  
 Gr. Ulrichstr. 38.

Als praktische  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehle in großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen:  
**Kleiderstoffe** in Seide, Wolle u. Halbwohle,  
 Leinen- u. Baumwollwaren, Lamas,  
 Flanelle, Tisch- u. Tafelzeuge, Unterröcke,  
 Blousen, Tricottailen, Capotten, Plaids,  
 Tücher, Corsets, fertige Schürzen, Leib- u.  
 Bettwäsche, Gardinen, Tischdecken, Bett-  
 decken, Läuferstoffe, Schlaf- u. Reisedecken,  
 Sophadecken, Jagdwesten, Normal-Unter-  
 zeuge, Kinderkleider, seidene Damen- und  
 Herrentücher.

**Reste** aller Waaren-Gattungen, für Wohlthätigkeits-  
 Vereine besonders geeignet, bedeutend unter Preis.

**Damen-Mäntel, Jackets, Kragen**  
 werden der vorgedachten Saison wegen für die Hälfte der bisherigen Preise verkauft.  
**Schillershof 22, A. Meisel, Schillershof 22,**  
 am Markt. am Markt.

Schreibmappen  
 Documentenmappen  
 Wechselmappen  
 Banknotentaschen  
 in bester Waare.  
**Albin Hentze,**  
 Schmeerstr. 24.

Best goldene  
**Gravattennadeln**  
 mit echten Brillanten, Saphire,  
 Smaragde oder Rubinsteinen,  
 sowie echten Perlen  
 von 6 bis 50 Mt.  
 im  
**Ausverkauf**  
 außerordentlich billig.  
 Gut vergoldete  
**Gravattennadeln**  
 sowie solche in Gold auf Silber  
 in großer Auswahl  
 von 10 Pfg. an und in allen  
 höheren Preislagen.  
**F. R. Tittel,**  
 Liebenauer Straße 165,  
 bis 30. Decbr. 1896.  
**Gr. Steinstr. 81.**

Gebrauchte  
**Autoswagenräder**  
 empfiehlt in großer Auswahl von 1,30  
 bis 0,70 m Höhe  
**W. Rausch, Wagen-Fabrik,**  
 Sobienstraße 35.



**H. Langrock Nachf.,**  
 Joh. C. Feistkorn, Sattlermeister,  
 St. Sauberg 5, an der unteren Weisiger Straße,  
 empfiehlt als Specialität nur selbstgefertigte ein- u. zweispännige  
**Kutsch-Geschirre**, schwarz lackirt, neu f. f. f.  
 in allen Preislagen. Besonders empfehle nur selbstgefertigte  
 Sättel. Allgemein größtes Lager am Platze! Kein Laden, daher anerkannt niedrige Preise!



**Pianinos**  
 Berliner und anderer Fabriken  
**von 375 Mark an.**  
**Pianinos**  
 eigener Fabrik zu mäßigen Preisen.  
**C. Rich. Ritter,**  
 Halle a. S.,  
 Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.  
 — Fernsprecher 478. —

**Plastische Bildwerke**  
 in Elfenbeinmasse und Bronze zu  
 Original-Fabrikpreisen von Gebr.  
 Micheli und Gladenbeck & Sohn.  
**Tausch & Grosse.**

Nationales Kartenwerk für das deutsche Haus  
 Überall willkommenes wertvolles Weihnachtsgeschenk!  
**Andrees**  
 Grosser  
**HANDATLAS**  
 Neueste  
 Dritte völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage  
 91 Haupt- und 86 Nebenkarten  
 nebst alphabetischem Namenverzeichnis.  
 Preis 24 M. in solidem und sehr elegantem Lederbande 28 M.  
 Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.  
 Vorrätig bei **Tausch & Grosse, Halle a. S.,**  
 Buch- u. Kunsthandlung, Fernsprecher 483.



20 Mark.  
**Schaukelstühle**  
 in großer Auswahl.  
**Otto Maseberg,**  
 Wöbelsabrik,  
 Gr. Ulrichstr. 10, Hof.

**Reste**  
 für Puppenkleider  
 von 5 Pfg. an  
**Gr. Ulrichstraße 20, I. Etage.**



**Violinen**, alte u. neue, Violon-  
 cellen u. Saiten,  
 römische und deutsche Saiten.  
 Reparaturen werden auf u. billig  
 ausgeführt.  
**E. Wolf, Rathhausstraße 2, I**  
**Nähtische, Klavierstühle,**  
**Säulen, Fehnstühle,**  
**Tische, Kissen,**  
 größte Auswahl, verkauft  
**R. Zeppel, Geiststraße 21.**  
 1 Geb. Betten 15 Mark, sowie 1  
 feines Geb. 23 Mt. sofort zu best.  
 Preis. **Wühlberg 1, v. l. (a. d. St. Ulrichstr.)**

Echte  
**Nürnberger Lebkuchen u. Pfeffernüsse etc.**  
 sowie die beliebtesten  
**Hildebrandschen Honigkuchen-Fabrikate**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Johannes Mitlaeher,**  
 Poststr. 11 u. Gr. Ulrichstr. 30.

**Kupferstiche, Oelgemälde,**  
**Photographien,**  
 gerahmt und ungerahmt, bei  
**Tausch & Grosse, Halle.**

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henbel.

Mit 3 Weißblättern.